

Tipps für die Medienerziehung

1. **Sich Zeit nehmen:** Suchen Sie das Gespräch mit Ihrem Kind. Wenn Sie nicht wissen, was Ihr Kind gerne im Internet macht, fragen Sie nach und unterhalten sich darüber.
2. **Offen sein für Neues:** Entdecken Sie das Internet gemeinsam mit Ihrem Kind. Gemeinsame Erfahrungen erleichtern es, über positive und negative Erlebnisse bei der Internetnutzung zu sprechen. Nicht alle Inhalte müssen Ihren Geschmack treffen.
3. **Vorbild sein:** Kinder lernen durch Nachahmung. Sie kopieren das Verhalten, das sie beobachten. Seien Sie ein Vorbild. Legen Sie das Smartphone bei Mahlzeiten so selbstverständlich zur Seite, wie Sie bei einer roten Ampel stehen bleiben.
4. **Regeln gemeinsam vereinbaren:** Vereinbaren Sie gemeinsam Regeln für die Mediennutzung. Ob Smartphone, PC, TV und von Games - treffen Sie gemeinsam mit ihrem Kind Absprachen, die für Sie wie auch für Ihr Kind gelten. Diese können z. B. den zeitlichen Umfang, die genutzten Inhalte, den Umgang mit Bildern und persönlichen Daten oder die Kosten betreffen. Besprechen Sie auch die Konsequenzen bei Regelverstößen. Eine Vorlage bietet der Mediennutzungsvertrag. (www.mediennutzungsvertrag.de)
5. **Kommunikationsregeln:** Ermutigen Sie Ihr Kind sich freundlich und respektvoll im Internet zu Verhalten. Kommunikationsregeln zum Beispiel für den Klassenchat helfen, Themen sachlich zu diskutieren und unterstützen das Einüben eines demokratischen Austauschprozesses.
6. **Fake News und Medienkritik:** Sprechen Sie über die verschiedenen ProduzentInnen von Medieninhalten. Inhalte von Privatpersonen auf Social Media Plattformen und Internetforen sind manchmal schwer von journalistischen Inhalten, die dem Pressekodex unterliegen, zu unterscheiden. Die Herausforderung besteht darin, die Inhalte auf ihren Wahrheitsgehalt zu prüfen. Zeigen Sie Ihrem Kind, wie die Richtigkeit von Inhalten aus dem Internet durch Vergleiche mit vertrauenswürdigen Quellen überprüft werden kann.
7. **Werbung erkennen:** Werbung ist für Kinder oft nur schwer zu erkennen. Sprechen Sie mit ihrem Kind über Werbung und Produktplatzierung (zum Beispiel in Unboxing-Videos) und die Verkaufsabsicht der Werbetreibenden dahinter.
8. **Datenschutz und Privatsphäre:** Erklären Sie Ihrem Kind was persönliche Daten sind und über die Risiken einer leichtfertigen Datenweitergabe im Internet. Name, Adresse, Telefonnummer und persönliche Fotos sollte Ihr Kind nur nach Absprache mit Ihnen weitergeben und Profile auf Social Media Plattformen auf *privat* eingestellt sein.
9. **„Kindersichere“ Einstellungen:** Jüngere Kinder kann der Einsatz von Filterprogrammen oder einschränkenden Einstellungen am Gerät Schutz vor ungewollten Inhalten und anderen Risiken bieten. Je nach Alter kann dies gemeinsam

mit den Kindern eingerichtet werden. Je älter die Kinder werden, desto wichtiger wird es, ihnen Freiheiten zu ermöglichen und selbstständig Erfahrungen jenseits der elterlichen Kontrolle im Internet zu machen. Als beratender Ansprechpartner besetzen Eltern weiterhin eine wichtige Rolle.

10. **Altersgerechte Inhalte:** Nicht alle Inhalte sind für Kinder geeignet. Je eigenständiger sie sich im Internet bewegen, desto größer wird die Wahrscheinlichkeit, dass sie auf unangenehme Inhalte stoßen. Kinder lernen schnell, wie sie damit umgehen, wenn sie auf unangemessen Inhalte treffen, wenn sie darin begleitet werden und die Möglichkeiten kennen, sich adäquat zu verhalten. Gespräche helfen den Kindern zusätzlich dabei, das Gesehene einzuordnen, ggf. zu verarbeiten und eine geeignete „Vermeidungsstrategie“ zu entwickeln. Verzichten Sie auf Schuldzuweisungen gegenüber dem Kind. Ihr Kind hat am wenigsten Schuld an unangemessenen Inhalten im Netz.

- Sie oder ihr Kind sind im Internet auf etwas gestoßen, das Sie für illegal, jugendgefährdend oder entwicklungsbeeinträchtigend halten? Informieren Sie darüber die Beschwerdestellen:
 - **jugendschutz.net**
 - **Internetbeschwerdestelle.de**
- Sind Sie auf einer Plattform auf anstößige Inhalte getroffen? Fast alle Plattformen haben Meldefunktionen, die Sie nutzen können. Schauen Sie in den Hilfeseiten der jeweiligen Plattform nach, wenn Sie den Button nicht direkt finden.
- Nutzen Sie Beratungsangebote im Netz, wenn gesehene Inhalte nachhaltig Schrecken auslösen oder unangenehme Gefühle verursachen. Mögliche Beratungsstellen sind:
 - **NummerGegenKummer.de** - 0800 111 0 550 (Dachorganisation der telefonischen Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern in Deutschland)
 - **juuport.de** (Peer-Beratung für junge Menschen (c/o Niedersächsische Landesmedienanstalt))
 - **eltern.bke-beratung.de** (Online-Beratung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung).

11. **Altersfreigaben:** Grundsätzlich regeln Alterskennzeichen nicht, wie und welche Medieninhalte Sie zu Hause ihren Kindern zugänglich machen dürfen. Sie sollten ihren Kindern jedoch nur solche Spiele erlauben zu spielen, die eine passende Altersfreigabe haben. Die Alterskennzeichen sind jedoch keine pädagogische Empfehlung. Sie garantieren nur, dass der Inhalt aus Sicht des Jugendschutzes unbedenklich ist.

12. **Medienerziehung ist wichtig:** Digitale Teilhabe an Gesellschaftsprozessen ist ein wesentlicher Bestandteil der Lebenswelt geworden. Medienerziehung ermöglicht Ihrem Kind ein begleitetes Hineinwachsen in die vielfältigen Möglichkeiten der Beteiligung und der Bewältigung positiver und negativer Erlebnisse.

Weitere Informationen auf:

- Klicksafe.de www.klicksafe.de
- Internet-ABC www.internet-abc.de
- Mediennutzungsvertrag <https://mediennutzungsvertrag.de>
- MOBILSSICHER www.mobilsicher.de
- Klick-Tipps www.klick-tipps.net
- Surfen ohne Risiko www.surfen-ohne-risiko.net
- Mimikama – Aufklärung von Internetmissbrauch und Fake News
www.mimikama.at
- Schau Hin! – Praktischer Elternratgeber für Medienerziehung <https://www.schauhin.info>
- Flimmo – Fernsehen mit Kinderaugen www.flimmo.de
- Netzpolitik – <https://netzpolitik.org>

Beschwerdestellen:

- jugendschutz.net www.jugendschutz.net/hotline/index.html
- Internet-Beschwerdestelle www.internet-beschwerdestelle.de

Freiwillige Selbstkontrollen:

- USK - Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle <https://usk.de>
- FSK - Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft www.fsk.de
- FSM - Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter www.fsm.de
- FSF - Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen <https://fsf.de>

Suchmaschinen für Kinder

- Frag Finn www.fragfinn.de
- Blinde Kuh www.blinde-kuh.de

Das Projekt Eltern-Medien-Beratung wird gefördert durch:

mabb 

